

Total dördreih

(Total durchgedreht)

Lustspiel

von

Walter G. Pfaus

Plattdeutsch

von

Heino Buerhoop

**Karl Mahnke Theaterverlag GmbH
Hardenbergstr. 6, 10623 Berlin**

Inhalt:

Sonja Hoegen erwartet den Gerichtsvollzieher. Ihr Mann hat sie mit einem Haufen Schulden sitzen lassen und ist nach Brasilien abgehauen. Jetzt halten sich die Gläubiger an sie, obwohl sie eigentlich nichts mit den Schulden zu tun hat. Sie bewohnt eine kleine Wohnung, in der noch drei wertvolle Bilder hängen, die aber der Mutter gehören. Also bittet sie ihre Mutter, sie solle kommen, um dem Gerichtsvollzieher ebendies sagen zu können. Gleichzeitig erfährt Sonjas total verrückte Tante davon, die ständig nur Unsinn im Kopf hat. Auch ein Bekannter, den sie eigentlich gar nicht mag, der sich aber bei ihr anbiedern will, bekommt es mit, als sich Sonja mit ihrer Mutter unterhält. Aber als dann der Gerichtsvollzieher vor der Tür steht, ist die Mutter noch nicht da. Dafür aber der Nachbar, der Sonja schon seit Tagen beobachtet. In ihrer Not stellt sie den Nachbarn als ihren Vater vor, dem die Bilder gehören. Das klappt zunächst auch. Aber dann kommt die Mutter und behauptet auch, dass ihr die Bilder gehören. Gleich darauf erscheint die Tante. Mit ihr fängt das Chaos an. Dann kommt die Frau des Nachbarn, weil sie wissen will, was ihr Mann so lange bei der Nachbarin treibt. Der Polizist, den der Gerichtsvollzieher mitgebracht hat, kommt dazu, weil er mehrere Frauen ins Haus hat gehen sehen. Sonjas Bekannter, der auch noch behauptet, dass ihm die Bilder gehören, treibt das Chaos auf die Spitze.

Personen: 4m 4w

Spieldauer: ca. 90 Minuten

Personen:

Werner Primel Ein sehr hilfsbereiter Nachbar. Ca. 55 Jahre.

Sonja Hoegen Die schöne Nachbarin. Ca. 25-30 Jahre.

Hilde Hummel Sonjas Tante. Ca. 40-60 Jahre.

Anita Mauser Sonjas Mutter. Ca. 45-55 Jahre.

Elias Wusst Gerichtsvollzieher. Ca. 30-40 Jahre.

Max Polterer Polizist. Ca. 50 Jahre.

Sigrid Primel Werners Frau. Ca. 50-55 Jahre.

Martin Zegensetter Sonjas Verehrer. Ca. 30-40 Jahre.

Bühnenbild:

Ein Wohnzimmer mit etlichen Bildern an den Wänden und möglichst armselig aussehenden Möbeln. Die Bilder jedoch, eines davon ein Portrait, sollten wertvoll aussehen. Es genügt ein kleines Tischchen, ein Sofa und ein Sessel. Drei Türen. Hinten ist allgemeiner Ausgang, rechts sind das Schlafzimmer, das Bad und die Toilette, links geht es in die Küche.

1. AKT

Es ist früher Nachmittag.

Während sich der Vorhang öffnet, spricht Sonja mit ihrer Mutter am Telefon. Sonja ist ziemlich aufreizend, mit Bluse, Rock und Stöckelschuhen bekleidet.

Sonja

Jo, Mama ... Jo ... Mama! Mama, nu höör mi doch mal to! Ik heff di doch güstern al seggt, dat de Pannemann ... Mama, he weer dat! Dor bün ik mi afsluuts seker. Du musst kamen ... Mama, he warrt mi nich glöven, dat dat nich mien Biller sünd. Se hangt upletzt in mien Wahnung ... Ik kann nich garanteren ... Mama, wenn de Pannemann eerst mal sien Kuckuck dor rupbackt hett, sünd de Biller weg ... *(nachäffend)* Dat maakst du al. Dat maakst du al ... Herrje, Mama, so veel Tiet warrst du doch noch hebben ... Nee, nich Tante Hilde! De bringt doch allens blots dör'nanner, dat weeßt du beter as ik ... Goot, aver maakt beten gau, jo? Ik bün mi seker, dat he vunavend wedder upkrüzen warrt. Jo, ik tööv ... *(sieht den Hörer an)* Upleggt. Mien Mudder ... Ik mutt rut. Villicht krieg ik em rechtietidig to sehn ... *(will hinten ab)*

(Das Telefon klingelt)

Sonja *(kommt zurück, hebt ab)*

Hallo! Och, du büst dat ... Nee, he is noch nich kamen ... Wat?! Wat schall dat heten, du hest dat in't Geöhl, dat he nich mehr kamen warrt? Hest du dor jichenswat dreiht? – Höör to, Martin, holl di dor rut! Hest du mi verstahn?! Un mi weer ok lever, du würrst nich mehr herkamen ... Jo, du hest mi veel hulpen, man ... Matin! Martin! – Idiot! *(legt auf)* Wehe, de kümmt hier her. Ik heff so al noog an'n Hals. *(hinten ab)*

(Kurz darauf hört man einen Schmerzensschrei und gleich danach kommen Werner und Sonja von rechts. Sonja scheint sich am linken Fuß verletzt zu haben. Sie humpelt und stützt sich schwer auf Werner)

Werner *(hat den Arm um ihre Hüften gelegt. Er geht ganz auf in seiner Fürsorge)*

So, glieks hebbt wi dat ... Fein suutje ... *(führt sie zum Sofa)* Vorsichtig ... Nich to gau ... Ik laat nu dat Sofa daal. *(er bückt sich, will sie langsam runtergleiten lassen, kippt nach vorn, fällt zuerst auf das Sofa und zieht Sonja auf seinen Schoß)*

Sonja

Auaaa! Passt Se doch up!

Werner *(gibt sich geknickt)*

'tschulligt Se ... ik bün af un an mal so beten tapsig ... *(macht aber keine Anstalten, sie von seinem Schoß herunterzuschieben, genießt es)*

Sonja *(stöhnend)*

Jo, jo, is goot. Is al gut. *(versucht vorsichtig von seinem Schoß runterzurutschen)*

Werner *(umfasst mit sichtlichem Vergnügen ihre Hüften, hilft ihr dabei. Aber ganz langsam)*

Heff ik wat verkeert maakt? ... Hebbt Se sik weh daan?

Sonja

Nee, nee, ik heff mi blots densülvigen Foot nochmal stött.

Werner

Ik kümmer mi foorts üm em. *(geht vor ihr auf die Knie, umfasst mit beiden Händen ihren linken Knöchel, betastet ihn vorsichtig, geht etwas höher, streichelt ihre Waden)*

Sonja

Wat maakt Se denn dor?

Werner *(fahrig, aufgeregt)*

Ik ... ik söök Ehr Schohbäanners.

Sonja

Ik heff keen Schohbäanners.

Werner

Och, jo ... Ik seh jüst, dat sünd jo Stöckelschoh ... De hebbt jo gor keen Schohbäanners.

Sonja

Se schient mi bannig dör'nanner.

Werner

Keen Wunner. So een schönen Foot ...

Sonja

Bewunnert Se nich mien Been ...

Werner *(hastig)*

Verstuukten Foot wull ik seggen ...

Sonja

Wokeen hett nu den Foot verstuukt? Se oder ik?

Werner

Se natürlich. Man dat is mi bannig nah gahn, as ik seeg, dat Se dor ümknickt sünd.

Sonja

Jo? Se hebbt mit mi föhlt?

Werner

Heff ik, jo. Mi deit de Foot jüst so weh.

Sonja

Wüllt Se nich bi mi sitten gahn?

Werner

Jo, geern. Ik treck blots noch even Ehrn Schoh ut. *(zieht langsam den Schuh vom Fuß)* So beter?

Sonja

Jo, veel beter.

Werner (*massiert ihren Fuß, kommt dabei aber immer höher, weil er gleichzeitig in ihren Ausschnitt schaut*)

Sonja

Deper, bidde.

Werner (*blickt ihr tiefer in den Ausschnitt*)

Sonja

Nich dor ... an'n Foot!

Werner

Oh, entschulligt Se, ik bün total dör'n Wind. Kann ... Kann ik anners noch wat för Se doon? Villicht de Bluus beten upmaken, dormit Se beter Luft kriegt ... (*setzt sich neben sie*)

Sonja

Ik heff mi den Foot verstuukt, nich den Hals.

Werner

Wat een Glück, dat weer jo noch veel slimmer ... Düsse feine Hals ...

Sonja (*unvermittelt*)

Muchen Se villicht mien Busen sehn?

Werner (*erschrocken*)

Aver ik bidd Se, so weer dat nich meent.

Sonja

Se drööft dat ruhig seggen.

Werner

Aver nee ... nee ... (*seinem Gesicht sollte man ansehen, dass er eher meint ja, ja*)

Sonja

Ik harr den wiest.

Werner (*hastig*)

Jo, denn bidde geern.

Sonja (*ebenso hastig*)

Is nu to laat. Harrn Se glieks *jo* seggt ... Muchen Se een Koffee?

Werner (*schnell*)

Jo!

Sonja

Seht Se. (*will aufstehen, sofort wieder zurück*) Auaaa!

Werner

Vörsicht! Oh je, de arme Foot ... Blievt Se sitten. Ik maak dat al ... Se mööt mi blots seggen ...

Sonja

De Koffee müss al fardig ween. De Kann steiht in de Koffeemaschien. Een Tass steiht glieks blangenbi ... Nehmt Se sik een tweete ut'n Schapp doröver dorto.

Werner

Ik haal em. *(geht links ab)*

Sonja *(steht vorsichtig auf, streicht ihren Rock glatt, richtet ihre Bluse zurecht, humpelt zum Tisch, greift zum Telefon, wählt, wartet)*

Nich dor. Dat kann heten, dat se al ünnerwegs is. Will ik hopen ... Dat kann aver ok heten, dat se noch jichenswo gau wat erledigt. *(seufzend)* Dat kann aver ok ween, dat se dat al wedder vegeten hett. Mien Mudder ... *(lässt sich wieder auf das Sofa sinken, massiert vorsichtig ihren Knöchel)*

Werner *(kommt im selben Moment mit der Kaffeekanne und zwei Tassen zurück)*

So, ik heff allens funnen un ok nix kaputt maakt.

Sonja

Ik dröff dor gor nich an denken ... Wenn Se nich in'n Goorn keken harrn ... Ik würr förwiss jümmers noch dor liggen.

Werner

Jo, wenn ik nich tofällig in'n Goorn keken harr ... *(stellt alles auf dem kleinen Tisch ab)*

Sonja

Dor geiht eenfach nix över een gode Naverschupp. *(schenkt ein)*

Werner

Se seggt dat ... Ik kiek fakener mal in'n Goorn ...

Sonja

Sünd Se an de Finsters an't arbeiden?

Werner

Nee. Ik stah dor blots so rüm un kiek na buten. *(setzt sich neben sie)*

Sonja

Intressant.

Werner

Nich jümmers. Blots af un an mal.

Sonja

Wat?

Werner

Dat is blots af un an mal intressant.

Sonja

Wennehr to'n Bispill?

Werner

Wenn Se rutgaht un wenn Se trüch kaamt.

Sonja (*lächelnd*)

Veel köönt Se van mi aver noch nich sehn hebben. Ik wahn jo eerst siet een Week hier.

Werner

Siet fiev Daag, süss Stünnen un ... (*wirft einen Blick auf die Uhr*) eenuntwintig Minuten.

Sonja (*droht ihm scherzhaft mit dem Finger*)

Na, na, na, Se sünd mi jo een echt Slimmen.

Werner

Nee, dat weer nich slimm. Ik harr sowieso jüst nix anners to doon.

Sonja

Sünd Se al pensioneert?

Werner (*erschrickt*)

Üm Gotts Willen, nee. So oolt bün ik noch nich ...

Sonja

Dat heff ik ok nich so meent. Se schient mi jüst in de besten John.

Werner (*strahlend*)

Meent Se ok, nich wohr?

Sonja

Jo, een Mann in de besten John hett de goden Jahr achter sik.

(*Werner erstaunt; muss das erst verarbeiten*)

(*Es klingelt.*)

Werner

Kriegt Se noch Besöök?

Sonja

Jo, mien Mudder wull kamen. Man eigentlich kann se dat noch nich ween.

Werner

Ehr Mudder is seker een smucke Fro.

Sonja

Nee, een anstrengende.

Werner

Nu jo, dat hebbt Müdder woll so an sik.

Sonja

Mien Mudder aver besünners. *(blickt unruhig zur Tür hinten.)*

Werner

Schall ik för Se an'ne Döör gahn?

Sonja

Wenn Se dat för mi doon köönt ...

Werner

Keen Problem. Wen schall ik rinlaten un wen wegschicken?

(Es klingelt erneut. Diesmal etwas länger, anhaltender)

Sonja

Egal, wokeen dor is, laat Se em eenfach rin.

Werner

Wenn dat de is, de güstern Namiddag hier weer, laat ik em nich rin. De weer mi unsympathisch.

Sonja

Den hebbt Se sehn?

Werner

Kloor. Den van morgens ok. Aver den hebbt Se jo nich rinlaten.

Sonja

Dor heff ik nix höört. Wo seeg de ut?

Werner *(beschreibt ihn)*

He harr een Aktentasch dorbi. Wirkte up mi aver unsympathisch. De, de denn namiddags keem, weer dat Ehr Fründ?

Sonja

Dat much he geern ween. He hett mi mal hulpen, as ik täämlich Probleme harr, un nu glöövt he, dat he Chancen bi mi hebben kunn.

Werner

Ik denk mal, de hett he nich.

Sonja

Nich de Spoor. Ik mag em nich.

Werner

Goot so.

(Es klingelt wieder. Diesmal noch drängender)

Werner